

Neues Provisorium im Eiltempo erstellt

Windisch Die erste Kriseninterventionsstation im Kanton ist ab 7. November einsatzbereit

VON CLAUDIA MEIER

Wie riesige Puppenstuben werden die Baumodule durch die Luft getragen. Die Psychiatrischen Dienste Aargau AG (PDAG) haben grosse Pläne (siehe separater Text) auf dem Areal in Königsfelden. Neben dem Begegnungszentrum wird derzeit ein Provisorium errichtet, indem die Räumlichkeiten für die geplante Kriseninterventionsstation und die 24-Stunden-Triage Platz finden werden (die az berichtete).

Im Halbstundentakt karren grosse rote Lastwagen neun bis zehn Tonnen schwere Module auf das Areal der Psychiatrischen Klinik. Flinke Hände befestigen daran Aufhängevorrichtung und ein imposanter Kran transportiert das künftige Patientenzimmer Minuten später zum vorbereiteten Standort, wo das Modul vorsichtig auf den Betonstelzen abgesetzt wird. Dahinter steht bereits ein zweigeschossiger Bau mit 12 Modulen, in dem Büros und im Erdgeschoss die 24-Stunden-Triage platziert werden.

Neu rund um die Uhr erreichbar

Die 24-Stunden-Triage und Kriseninterventionsstation sind für Ärzte und zuweisende Stellen neu rund um die Uhr erreichbar. «Wir gehen bei der neuen Kriseninterventionsstation von einem Aufenthalt von durchschnittlich zehn Tagen aus. Somit werden wir dem Grundsatz ambulant vor stationär

gerecht», sagt Urs-Peter Müller, CEO ad interim. Die Patienten können also ohne stationäre Aufnahme abgeklärt werden. Die PDAG übernehmen mit diesem Projekt, das die einzelnen Stationen entlastet, eine Pionierrolle gegenüber anderen Kantonen, so Müller.

Suizidsichere Badezimmer

Auf der neuen Station im Modulbau wird es 16 Betten, einen Ess- und Aufenthaltsraum sowie ein Stationszimmer geben. «Die Module sind so weit vorgefertigt, dass sie nur noch ans zentrale Heizsystem, die Wasser- und Stromleitungen angeschlossen werden müssen», sagt der zuständige Projektleiter Samuel Sommerhalder. Die Badezimmer sind suizidsicher eingerichtet. Das heisst: Duschstange und Kleiderhaken sind so befestigt, dass sie sich bei zu starker Belastung lösen.

Nach nur zwei Tagen sind alle Module platziert und mit einem Flachdach überdeckt. Dann werden die Zweierzimmer mit Mobiliar ausgestattet: Längs zur Wand werden die Betten gestellt dazwischen Schränke und gegenüber Tisch und Stühle. Die Bauarbeiten sollten Ende Oktober abgeschlossen sein.

@ ausserdem zum Thema

Weitere Fotos und Video vom Transport auf www.aargauerzeitung.ch



Kran transportiert ein Modul für die neue Kriseninterventionsstation auf dem Areal der Psychiatrischen Klinik Königsfelden.

CM

GESAMTSANIERUNG: DAUERT BIS ENDE 2018

Der Sanierungsbedarf bei der Psychiatrischen Klinik Königsfelden ist gross: Das Hauptgebäude aus dem 19. Jahrhundert, die Pavillons aus den 1970er-Jahren sowie die Versorgungsgebäude haben eine Verjüngungskur nötig. **Mit dem Projekt «Gesamtsanierung Psychiatrie Königsfelden» möchten die PDAG einerseits bestehende**

Gebäude sanieren und andererseits neue Gebäude bauen. Dazu gehört ein neues Kinder- und Jugendpsychiatrisches Kompetenzzentrum. In der stationären Erwachsenenpsychiatrie ist ein Neubau mit insgesamt 18 Betten vorgesehen, was eine Bettenzahl von 324 ergibt. Das Hauptgebäude wird künftig vor al-

lem für Büros und Therapien genutzt. Für das Gesamtprojekt inklusive Zusatzkosten wie Provisorien und Rückbaukosten stehen **total 125 Millionen Franken zur Verfügung.** Die Realisierung wurde in drei Teilprojekte unterteilt. Läuft alles nach Plan, können die **Arbeiten voraussichtlich Ende 2018 abgeschlossen** werden. (AZ)

«Der Sonntagsverkauf ist der allerletzte Strohalm»

Oberflachs Der Maxi-Laden kämpft um sein Überleben. Deshalb will Pächter Daniel Vögeli den Maxi ab November wieder an Sonn- und Feiertagen öffnen. Fehlt die Kundschaft, muss der Laden Ende Jahr schliessen.

VON ELISABETH FELLER

Im März 2013 titelte diese Zeitung «Es ist 5 Minuten vor 12 für den Maxi-Laden». Jetzt, im Oktober, ist es eine Minute vor 12. Maxi-Pächter Daniel Vögeli sagt denn auch unmissverständlich: «Wenn sich die Situation nicht grundsätzlich ändert, muss ich Ende Dezember den Laden schliessen und Konkurs anmelden.»

Zur Vorgeschichte: Vor drei Jahren war Daniel Vögeli in die idyllische Gemeinde Oberflachs gezogen. Dort übernahm er jenen Laden mitten im Dorf, der zuvor in der Hand von Volg gewesen war. Rückläufige Umsatzzahlen hatten Volg veranlasst, sich aus Oberflachs zurückzuziehen. Mit Daniel Vögeli kam ein Detaillist in die Gemeinde, der auf eigene Rechnung den Laden übernahm. Volg schloss am 21. August 2010 – Maxi eröffnete am 9. September. Das Jahr

2010 startete für Vögeli gut, dann musste er sich jedoch eingestehen: nicht kostendeckend. 2012 verlief bis zu den Sommerferien ebenfalls gut, danach kam der Einbruch: Vögeli sah sich gezwungen, ab April 2013 die Öffnungszeiten des Ladens zu reduzieren. Die Umsatzeinbusse von 30 Prozent trifft den Pächter des neben der Metzgerei Suter einzigen Dorfladens in Oberflachs schwer – einfach hinnehmen will er sie jedoch nicht.

«Vögeli soll unbedingt in den umliegenden Gemeinden werben.»

Peter Feller, Gemeindeammann

Deswegen führt Vögeli auf Anraten seines Unternehmensberaters wieder ein, was er vor einigen Monaten aufgegeben hat: Öffnungszeiten an Sonn- und Feiertagen. Ab 3. November wird der Maxi von 8 bis 12 Uhr offen sein. Das bedeutet für den Pächter eine Sieben-Tage-Woche, doch diesen Effort will er gerne leisten, um Kunden zu gewinnen – und zwar nicht nur solche von Oberflachs, sondern auch von umliegenden Gemeinden.



Baldiges Aus? Daniel Vögeli vor seinem Maxi in Oberflachs.

EF

Nachrichten

Birrhard Sanierung der Tanneraistrasse

Die AEW Energie AG baut in den nächsten Tagen das elektrische Kabelleitungsnetz in der Tanneraistrasse aus. Diesbezüglich werden einzelne Hauszuleitungen erneuert. Um einen reibungslosen Ablauf zu garantieren, müssen eventuell Werklöcher geöffnet werden, daher wird die Verkehrsführung teilweise geändert. Die Signalisierung erfolgt durch das Bauunternehmen. (AZ)

Villigen Deckbelag wird verschoben

Der Einbau des Deckbelags in der Dorfstrasse/Steigstrasse im Abschnitt Flösserstrasse bis Haldenstrasse wurde verschoben. Dies bedeutet, dass neu der Abschnitt von der Flösserstrasse bis Haldenstrasse bis Mittwoch, 9. Oktober, 7 Uhr gesperrt ist. (AZ)

Villnachern Steueramt schliesst temporär

Das Regionale Steueramt Bözberg zieht innerhalb der Gemeinde Bözberg vom Ortsteil Ursprung in den Ortsteil Oberbözberg, in die neuen Räumlichkeiten der ehemaligen Schulanlage Oberbözberg um. Hier befinden sich nebst dem Regionalen Steueramt auch sämtliche weiteren Verwaltungsabteilungen der Gemeinde Bözberg. Auch die gesamte EDV-Anlage wird gezeugelt und neu installiert. Aus diesen Gründen ist das Regionale Steueramt bis 12. Oktober durchgehend geschlossen. Die Anschrift und Telefonnummer lauten ab Montag, 14. Oktober 2013, neu wie folgt: Regionales Steueramt Bözberg, Chapf 9, 5225 Bözberg, Telefon 056 460 24 80, E-Mail: steuern@boezberg.ch. (AZ)

Mönthal Wahlvorschlag für Gemeinderatsmitglied

Für den zweiten Wahlgang vom 24. November 2013 für ein Gemeinderatsmitglied ist folgender Wahlvorschlag eingegangen: Thomas Hoffmann (1968). Wahlvorschläge sind bis Montag, 14. Oktober, bei der Gemeindekanzlei einzureichen. (AZ)

«Oberflacher arbeiten auswärts»

Tatsächlich hat Daniel Vögeli aufgrund von Befragungen erfahren, dass Kunden aus Thalheim, Veltheim, Schinznach-Dorf oder Villnachern einen geöffneten Laden am Sonntag schätzen würden. Die neuen Öffnungszeiten am Sonntag korrespondieren mit jenen unter der Woche. Von Montag bis Freitag ist der Maxi von 7 bis 12.30 Uhr sowie von 17 bis 19 Uhr geöffnet; am Samstag von 7 bis 14 Uhr.

Ob es damit gelingt, den mit rund 3500 Artikeln bestückten Laden, in die Zukunft zu retten, bleibt offen. «Der Sonntagsverkauf ist der allerletzte Strohalm», betont Daniel Vögeli. Über die Gründe, weshalb Kunden wegbleiben, mag der Pächter nicht länger spekulieren.

Gemeindeammann Peter Feller hat eine mögliche Erklärung. «Der Grossteil der Oberflacher arbeitet auswärts. Deshalb wird auch auswärts eingekauft.» Der Maxi-Laden sei für Oberflachs wichtig, sagt Feller, betont aber: «Finanzielle Hilfe kann der Gemeinderat nicht leisten.» Feller rät Daniel Vögeli, «unbedingt in den umliegenden Gemeinden für die neuen Öffnungszeiten an Sonn- und Feiertagen zu werben».